

Eidgenössische Volkszählung 1990

(Personen- und Haushaltserhebung,
Gebäude- und Wohnungszählung)

Datenherr: Bundesamt für Statistik

Bearbeitung: Gemeinden, Kantone, BFS

Inhaltverzeichnis

Kurzübersicht

Liste der Datenmerkmale

Datenbeschreibung

- 1 Ausgangslage
- 2 Vorgehensweise bei der Geokodierung
- 3 Einschränkungen bei der Datenabgabe
- 4 Zugrundeliegende Konzepte und Definitionen der Erhebungsmerkmale
 - 4.1 Personen- und Haushaltserhebung
 - 4.1.1 Personen
 - 4.1.2 Haushalte und Familien
 - 4.2 Gebäudeerhebung
 - 4.3 Wohnungserhebung

KURZÜBERSICHT

Erhebungs- / Erfassungsmethode:

- Im Rahmen der Eidgenössischen Volkszählung 1990 wurden für alle erfassten Gebäude (mit Wohnzweck) der Schweiz Koordinaten bestimmt. Die Kantone oder Gemeinden lieferten dem BFS die Koordinaten der Gebäude oder stellten die Angaben zusammen, die dem BFS die Bestimmung der Koordinaten erlaubten. 389 Merkmale über Bevölkerung, Haushalte, Gebäude und Wohnungen wurden auf Hektaren aggregiert und stehen als Standarddatensatz in GEOSTAT zur Verfügung.

Erhebungsgrundlagen:

- Pläne (analog), kantonale und kommunale Datensätze (digital)

Erhebungszeitpunkt der Grundlagendaten:

- 1990

Erhebungsgebiet:

- Schweiz

Datenstruktur (Geometrie) in GEOSTAT:

- Punktdaten (100m Rasterweite)
- Die Merkmale sind separat in einer Datenbank gespeichert

Nachführung:

- Volkszählung 2000

Rechtsverbindlichkeit:

- keine

Datenherr:

- Bundesamt für Statistik

Bedingungen beim Bezug von Daten:

- Siehe Link <http://www.geostat.admin.ch>
- Beim Bezug von Absolutwerten auf Hektarstufe ist ein Vertrag mit dem BFS unerlässlich (siehe Punkt 3. Einschränkungen bei der Datenabgabe)

Quellen- / Grundlagenvermerk:

- Eidgenössische Volkszählung 1990, BFS GEOSTAT

LISTE DER DATENMERKMALE

ITEM	Kurzbeschreibung
	Koordinaten, südwestlicher Eckpunkt der Hektare
X	X Meterkoordinate
Y	Y Meterkoordinate
	PERSONEN- & HAUSHALTSERHEBUNG
P9BTOT	<i>Wohnbevölkerung 1990 total</i> <i>Wohnbevölkerung nach Heimat</i>
P9B11	Schweizer
P9B12	Ausländer
	<i>Wohnbevölkerung nach Hauptsprache</i>
P9B21	mit deutscher Hauptsprache
P9B22	mit französischer Hauptsprache
P9B23	mit italienischer Hauptsprache
P9B24	mit rätoromanischer Hauptsprache
P9B25	mit anderer Hauptsprache
P9BMTOT	<i>Männliche Wohnbevölkerung total</i>
P9BM01	0 - 4 jährig
P9BM02	5 - 9 jährig
P9BM03	10 - 14 jährig
P9BM04	15 - 19 jährig
P9BM05	20 - 24 jährig
P9BM06	25 - 29 jährig
P9BM07	30 - 34 jährig
P9BM08	35 - 39 jährig
P9BM09	40 - 44 jährig
P9BM10	45 - 49 jährig
P9BM11	50 - 54 jährig
P9BM12	55 - 59 jährig
P9BM13	60 - 64 jährig
P9BM14	65 - 69 jährig

Eidgenössische Volkszählung 1990

P9BM15	70 - 74 jährig
P9BM16	75 - 79 jährig
P9BM17	80 - 84 jährig
P9BM18	85 - 89 jährig
P9BM19	90 jährig und älter
P9BWTOT	<i>Weibliche Wohnbevölkerung total</i>
P9BW01	0 - 4 jährig
P9BW02	5 - 9 jährig
P9BW03	10 - 14 jährig
P9BW04	15 - 19 jährig
P9BW05	20 - 24 jährig
P9BW06	25 - 29 jährig
P9BW07	30 - 34 jährig
P9BW08	35 - 39 jährig
P9BW09	40 - 44 jährig
P9BW10	45 - 49 jährig
P9BW11	50 - 54 jährig
P9BW12	55 - 59 jährig
P9BW13	60 - 64 jährig
P9BW14	65 - 69 jährig
P9BW15	70 - 74 jährig
P9BW16	75 - 79 jährig
P9BW17	80 - 84 jährig
P9BW18	85 - 89 jährig
P9BW19	90 jährig und älter
P9EPMTOT	<i>Männl. Erwerbspersonen total</i>
P9EPM01	15 - 19 jährig
P9EPM02	20 - 24 jährig
P9EPM03	25 - 29 jährig
P9EPM04	30 - 34 jährig
P9EPM05	35 - 39 jährig
P9EPM06	40 - 44 jährig
P9EPM07	45 - 49 jährig
P9EPM08	50 - 54 jährig
P9EPM09	55 - 59 jährig
P9EPM10	60 - 64 jährig

P9EPM11	65 - 69 jährig
P9EPM12	70 jährig und älter
P9EMTOT	<i>Männl. Erwerbstätige total (Erwerbspersonen ohne Erwerbslose)</i>
P9EM01	15 - 19 jährig
P9EM02	20 - 24 jährig
P9EM03	25 - 29 jährig
P9EM04	30 - 34 jährig
P9EM05	35 - 39 jährig
P9EM06	40 - 44 jährig
P9EM07	45 - 49 jährig
P9EM08	50 - 54 jährig
P9EM09	55 - 59 jährig
P9EM10	60 - 64 jährig
P9EM11	65 - 69 jährig
P9EM12	70 jährig und älter
	<i>Männl. Erwerbstätige nach Beschäftigungsgrad</i>
P9EM21	Vollzeiterwerbstätig
P9EM22	Teilzeiterwerbstätig
P9EM23	wöchentliche Arbeitszeit 1 - 5 Std.
P9EM24	wöchentliche Arbeitszeit 6 - 19 Std.
P9EM25	wöchentliche Arbeitszeit 20 und mehr Std.
P9EM26	ohne Angabe der Arbeitszeit
	<i>Männl. Erwerbstätige nach Wirtschaftssektor</i>
P9EM31	Wirtschaftssektor 1
P9EM32	Wirtschaftssektor 2
P9EM33	Wirtschaftssektor 3
P9EM34	unbekannt
	<i>Männl. Erwerbstätige nach Verkehrsmittel</i>
P9EM41	kein Arbeitsweg oder nur zu Fuss
P9EM42	nur mit Velo, Mofa, Motorrad
P9EM43	nur mit Privat-PW
P9EM44	nur mit Werkbus
P9EM45	nur mit öffentlichem Verkehrsmittel
P9EM46	mit Velo, Mofa, Motorrad und öff. Verkehrsmittel
P9EM47	mit PW, Werkbus & öff. Verkehrsmittel
	<i>Männl. Erwerbstätige: interkommunale Pendler</i>

P9EM51	in der Wohngemeinde arbeitend (intrakommunale Pendler und Nichtpendler)
P9EM52	ausserhalb der Wohngemeinde arbeitend (interkommunale Pendler)
P9EM53	Arbeitsgemeinde unbekannt
P9EPWTOT	<i>Weibl. Erwerbspersonen total</i>
P9EPW01	15 - 19 jährig
P9EPW02	20 - 24 jährig
P9EPW03	25 - 29 jährig
P9EPW04	30 - 34 jährig
P9EPW05	35 - 39 jährig
P9EPW06	40 - 44 jährig
P9EPW07	45 - 49 jährig
P9EPW08	50 - 54 jährig
P9EPW09	55 - 59 jährig
P9EPW10	60 - 64 jährig
P9EPW11	65 - 69 jährig
P9EPW12	70 jährig und älter
P9EWTOT	<i>Weibl. Erwerbstätige total (Erwerbspersonen ohne Erwerbslose)</i>
P9EW01	15 - 19 jährig
P9EW02	20 - 24 jährig
P9EW03	25 - 29 jährig
P9EW04	30 - 34 jährig
P9EW05	35 - 39 jährig
P9EW06	40 - 44 jährig
P9EW07	45 - 49 jährig
P9EW08	50 - 54 jährig
P9EW09	55 - 59 jährig
P9EW10	60 - 64 jährig
P9EW11	65 - 69 jährig
P9EW12	70 jährig und älter
	<i>Weibl. Erwerbstätige nach Beschäftigungsgrad</i>
P9EW21	Vollzeiterwerbstätig
P9EW22	Teilzeiterwerbstätig
P9EW23	wöchentliche Arbeitszeit 1 - 5 Std.
P9EW24	wöchentliche Arbeitszeit 6 - 19 Std.
P9EW25	wöchentliche Arbeitszeit 20 und mehr Std.

P9EW26	ohne Angabe der Arbeitszeit
	<i>Weibl. Erwerbstätige nach Wirtschaftssektor</i>
P9EW31	Wirtschaftssektor 1
P9EW32	Wirtschaftssektor 2
P9EW33	Wirtschaftssektor 3
P9EW34	unbekannt
	<i>Weibl. Erwerbstätige nach Verkehrsmittel</i>
P9EW41	kein Arbeitsweg oder nur zu Fuss
P9EW42	nur mit Velo, Mofa, Motorrad
P9EW43	nur mit Privat-PW
P9EW44	nur mit Werkbus
P9EW45	nur mit öffentlichem Verkehrsmittel
P9EW46	mit Velo, Mofa, Motorrad und öff. Verkehrsmittel
P9EW47	mit PW, Werkbus & öff. Verkehrsmittel
	<i>Weibl. Erwerbstätige: interkommunale Pendler</i>
P9EW51	in der Wohngemeinde arbeitend (intrakommunale Pendler und Nichtpendler)
P9EW52	ausserhalb der Wohngemeinde arbeitend (interkommunale Pendler)
P9EW53	Arbeitsgemeinde unbekannt
P9ATOT	<i>Schüler bzw. Studenten total (ohne Werkstudenten)</i>
P9A01	Schulpflichtige unter 15 Jahre
P9A02	15 - 19 jährig
P9A03	20 und älter
	<i>Schüler bzw. Studenten nach Verkehrsmittel (ohne Werkstudenten)</i>
P9A41	kein Schulweg oder nur zu Fuss
P9A42	nur mit Velo, Mofa, Motorrad
P9A43	nur mit Privat-PW
P9A44	nur mit Schulbus
P9A45	nur mit öffentlichem Verkehrsmittel
P9A46	mit Velo, Mofa, Motorrad und öff. Verkehrsmittel
P9A47	mit PW od. Schulbus & öff. Verkehrsmittel
H9TOT	<i>Alle Haushalte total</i>
H9PTOT	<i>Privathaushalte total</i>
H9P01	mit 1 Person
H9P02	mit 2 Personen
H9P03	mit 3 Personen

H9P04	mit 4 Personen
H9P05	mit 5 Personen
H9P06	mit 6 und mehr Personen
H9FTOT	<i>Familienhaushalte total</i>

Total Merkmale der Personen- & Haushaltserhebung: 160**GEBÄUDEERHEBUNG**

G9TOT	<i>Erfasste Gebäude total</i>
G9A01	<i>Wohngebäude total</i>
G9A02	Reine Wohngebäude
G9A03	Einfamilienhäuser
G9A04	Zweifamilienhäuser
G9A05	Mehrfamilienhäuser
G9A06	Andere Wohngebäude
G9A07	<i>Sonstige Gebäude</i>
G9A08	<i>Notunterkünfte</i>
	<i>Wohngebäude nach Bauperiode</i>
G9B01	vor 1900 erbaut
G9B02	1900 - 1920 erbaut
G9B03	1921 - 1946 erbaut
G9B04	1947 - 1960 erbaut
G9B05	1961 - 1970 erbaut
G9B06	1971 - 1980 erbaut
G9B07	1981 - 1985 erbaut
G9B08	1986 - 1990 erbaut
	<i>Wohngebäude nach Renovationsperiode</i>
G9R01	1961 - 1970 renoviert
G9R02	1971 - 1980 renoviert
G9R03	1981 - 1985 renoviert
G9R04	1986 - 1990 renoviert
G9R05	nicht renoviert
	<i>Wohngebäude nach Anzahl Geschossen</i>
G9G01	mit 1 Geschoss
G9G02	mit 2 Geschossen
G9G03	mit 3 Geschossen
G9G04	mit 4 Geschossen

G9G05	mit 5 Geschossen
G9G06	mit 6 Geschossen
G9G07	mit 7 - 9 Geschossen
G9G08	mit 10 - 14 Geschossen
G9G09	mit 15 und mehr Geschossen
<i>Wohngebäude nach Heizungsart</i>	
G9H01	mit Einzelofenheizung
G9H02	mit Etagenheizung
G9H03	mit Zentralheizung für ein Gebäude
G9H04	mit öffentlicher Fernwärmeversorgung
G9H05	mit Zentralheizung für mehrere Gebäude
G9H06	ohne Heizung
<i>Wohngebäude nach überwiegendem Energieträger der Heizung</i>	
G9E01	Heizöl
G9E02	Gas
G9E03	Wärmepumpe
G9E04	Elektrizität
G9E05	Holz
G9E06	Kohle
G9E07	Fernwärme
G9E08	Sonnenkollektor
G9E09	andere Energieträger
<i>Wohngebäude nach Energieträger Warmwasseraufbereitung Energieträger Sommer = Winter (ca. 90% der Wohngebäude)</i>	
G9EW01	Heizöl
G9EW02	Gas
G9EW03	Wärmepumpe
G9EW04	Elektrizität
G9EW05	Holz
G9EW06	Kohle
G9EW07	Fernwärme
G9EW08	Sonnenkollektor
G9EW09	andere Energieträger
<i>Wohngebäude nach Energieträger Warmwasseraufbereitung; Sommer</i>	
G9EWS01	Heizöl
G9EWS02	Gas

G9EWS03	Wärmepumpe
G9EWS04	Elektrizität
G9EWS05	Holz
G9EWS06	Kohle
G9EWS07	Fernwärme
G9EWS08	Sonnenkollektor
G9EWS09	andere Energieträger
<i>Wohngebäude nach Energieträger Warmwasseraufbereitung; Winter</i>	
G9EWW01	Heizöl
G9EWW02	Gas
G9EWW03	Wärmepumpe
G9EWW04	Elektrizität
G9EWW05	Holz
G9EWW06	Kohle
G9EWW07	Fernwärme
G9EWW08	Sonnenkollektor
G9EWW09	andere Energieträger
Total Merkmale der Gebäudeerhebung: 73	
WOHNUNGSERHEBUNG	
G9WTOT	<i>Wohnungen total, Anzahl</i>
G9W70	mit Flächenangabe, Anzahl
G9W80	Wohnfläche in m ² (vorhandene Flächenangaben)
G9W90	ohne Flächenangabe, Anzahl
G9WDTOT	<i>Bewohnte Wohnungen total, Anzahl</i>
G9WD70	mit Flächenangabe, Anzahl
G9WD80	Wohnfläche in m ² (vorhandene Flächenangaben)
G9WD90	ohne Flächenangabe, Anzahl
G9WD10	mit 1 Zimmer, Anzahl
G9WD71	mit Flächenangabe, Anzahl
G9WD81	Wohnfläche in m ² (vorh. Flächenangaben)
G9WD91	ohne Flächenangabe, Anzahl
G9WD11	vor 1900 erbaut
G9WD12	1900 - 1920 erbaut
G9WD13	1921 - 1946 erbaut
G9WD14	1947 - 1960 erbaut

G9WD15	1961 - 1970 erbaut
G9WD16	1971 - 1980 erbaut
G9WD17	1981 - 1985 erbaut
G9WD18	1986 - 1990 erbaut
G9WD20	mit 2 Zimmern, Anzahl
G9WD72	mit Flächenangabe, Anzahl
G9WD82	Wohnfläche in m ² (vorh. Flächenangaben)
G9WD92	ohne Flächenangabe, Anzahl
G9WD21	vor 1900 erbaut
G9WD22	1900 - 1920 erbaut
G9WD23	1921 - 1946 erbaut
G9WD24	1947 - 1960 erbaut
G9WD25	1961 - 1970 erbaut
G9WD26	1971 - 1980 erbaut
G9WD27	1981 - 1985 erbaut
G9WD28	1986 - 1990 erbaut
G9WD30	mit 3 Zimmern, Anzahl
G9WD73	mit Flächenangabe, Anzahl
G9WD83	Wohnfläche in m ² (vorh. Flächenangaben)
G9WD93	ohne Flächenangabe, Anzahl
G9WD31	vor 1900 erbaut
G9WD32	1900 - 1920 erbaut
G9WD33	1921 - 1946 erbaut
G9WD34	1947 - 1960 erbaut
G9WD35	1961 - 1970 erbaut
G9WD36	1971 - 1980 erbaut
G9WD37	1981 - 1985 erbaut
G9WD38	1986 - 1990 erbaut
G9WD40	mit 4 Zimmern, Anzahl
G9WD74	mit Flächenangabe, Anzahl
G9WD84	Wohnfläche in m ² (vorh. Flächenangaben)
G9WD94	ohne Flächenangabe, Anzahl
G9WD41	vor 1900 erbaut
G9WD42	1900 - 1920 erbaut
G9WD43	1921 - 1946 erbaut
G9WD44	1947 - 1960 erbaut

G9WD45	1961 - 1970 erbaut
G9WD46	1971 - 1980 erbaut
G9WD47	1981 - 1985 erbaut
G9WD48	1986 - 1990 erbaut
G9WD50	mit 5 Zimmern, Anzahl
G9WD75	mit Flächenangabe, Anzahl
G9WD85	Wohnfläche in m ² (vorh. Flächenangaben)
G9WD95	ohne Flächenangabe, Anzahl
G9WD51	vor 1900 erbaut
G9WD52	1900 - 1920 erbaut
G9WD53	1921 - 1946 erbaut
G9WD54	1947 - 1960 erbaut
G9WD55	1961 - 1970 erbaut
G9WD56	1971 - 1980 erbaut
G9WD57	1981 - 1985 erbaut
G9WD58	1986 - 1990 erbaut
G9WD60	mit 6 oder mehr Zimmern, Anzahl
G9WD76	mit Flächenangabe, Anzahl
G9WD86	Wohnfläche in m ² (vorh. Flächenangaben)
G9WD96	ohne Flächenangabe, Anzahl
G9WD61	vor 1900 erbaut
G9WD62	1900 - 1920 erbaut
G9WD63	1921 - 1946 erbaut
G9WD64	1947 - 1960 erbaut
G9WD65	1961 - 1970 erbaut
G9WD66	1971 - 1980 erbaut
G9WD67	1981 - 1985 erbaut
G9WD68	1986 - 1990 erbaut
G9WTTOT	<i>Zeitweise / nicht bewohnte Wohnungen 1990 total, Anzahl</i>
G9WT70	mit Flächenangabe, Anzahl
G9WT80	Wohnfläche in m ² (vorhandene Flächenangaben)
G9WT90	ohne Flächenangabe, Anzahl
G9WT10	mit 1 Zimmer, Anzahl
G9WT71	mit Flächenangabe, Anzahl
G9WT81	Wohnfläche in m ² (vorh. Flächenangaben)
G9WT91	ohne Flächenangabe, Anzahl

G9WT11	vor 1900 erbaut
G9WT12	1900 - 1920 erbaut
G9WT13	1921 - 1946 erbaut
G9WT14	1947 - 1960 erbaut
G9WT15	1961 - 1970 erbaut
G9WT16	1971 - 1980 erbaut
G9WT17	1981 - 1985 erbaut
G9WT18	1986 - 1990 erbaut
G9WT20	mit 2 Zimmern, Anzahl
G9WT72	mit Flächenangabe, Anzahl
G9WT82	Wohnfläche in m ² (vorh. Flächenangaben)
G9WT92	ohne Flächenangabe, Anzahl
G9WT21	vor 1900 erbaut
G9WT22	1900 - 1920 erbaut
G9WT23	1921 - 1946 erbaut
G9WT24	1947 - 1960 erbaut
G9WT25	1961 - 1970 erbaut
G9WT26	1971 - 1980 erbaut
G9WT27	1981 - 1985 erbaut
G9WT28	1986 - 1990 erbaut
G9WT30	mit 3 Zimmern, Anzahl
G9WT73	mit Flächenangabe, Anzahl
G9WT83	Wohnfläche in m ² (vorh. Flächenangaben)
G9WT93	ohne Flächenangabe, Anzahl
G9WT31	vor 1900 erbaut
G9WT32	1900 - 1920 erbaut
G9WT33	1921 - 1946 erbaut
G9WT34	1947 - 1960 erbaut
G9WT35	1961 - 1970 erbaut
G9WT36	1971 - 1980 erbaut
G9WT37	1981 - 1985 erbaut
G9WT38	1986 - 1990 erbaut
G9WT40	mit 4 Zimmern, Anzahl
G9WT74	mit Flächenangabe, Anzahl
G9WT84	Wohnfläche in m ² (vorh. Flächenangaben)
G9WT94	ohne Flächenangabe, Anzahl

G9WT41	vor 1900 erbaut
G9WT42	1900 - 1920 erbaut
G9WT43	1921 - 1946 erbaut
G9WT44	1947 - 1960 erbaut
G9WT45	1961 - 1970 erbaut
G9WT46	1971 - 1980 erbaut
G9WT47	1981 - 1985 erbaut
G9WT48	1986 - 1990 erbaut
G9WT50	mit 5 Zimmern, Anzahl
G9WT75	mit Flächenangabe, Anzahl
G9WT85	Wohnfläche in m ² (vorh. Flächenangaben)
G9WT95	ohne Flächenangabe, Anzahl
G9WT51	vor 1900 erbaut
G9WT52	1900 - 1920 erbaut
G9WT53	1921 - 1946 erbaut
G9WT54	1947 - 1960 erbaut
G9WT55	1961 - 1970 erbaut
G9WT56	1971 - 1980 erbaut
G9WT57	1981 - 1985 erbaut
G9WT58	1986 - 1990 erbaut
G9WT60	mit 6 oder mehr Zimmern, Anzahl
G9WT76	mit Flächenangabe, Anzahl
G9WT86	Wohnfläche in m ² (vorh. Flächenangaben)
G9WT96	ohne Flächenangabe, Anzahl
G9WT61	vor 1900 erbaut
G9WT62	1900 - 1920 erbaut
G9WT63	1921 - 1946 erbaut
G9WT64	1947 - 1960 erbaut
G9WT65	1961 - 1970 erbaut
G9WT66	1971 - 1980 erbaut
G9WT67	1981 - 1985 erbaut
G9WT68	1986 - 1990 erbaut
Total Merkmale der Wohnungserhebung: 156	

Vergleich einiger Definitionen 1980 - 1990

1990		1980
G9A02	G9A03	WGA1F8 Einfamilienhäuser
	G9A04	WGA2F8 Zweifamilienhäuser
	G9A05	WGA3F8 Drei- und Mehrfamilienhäuser
G9WTTOT		= WLT0T8 + WZTOT8 (Leerwohnungen + Zweitwohnungen)
G9A01		= WGA1F8 + WGA2F8 + WGA3F8 + ANWG80
G9A07		= WGT0T8 - (WGA1F8 + WGA2F8 + WGA3F8 + ANWG80)

DATENBESCHREIBUNG

1 Ausgangslage

Im Rahmen der Volkszählung 1990 wurden erstmals flächendeckend für alle erfassten Wohngebäude der Schweiz Koordinaten bestimmt. Somit ist es möglich, diese Volkszählungsergebnisse gesamtschweizerisch in Hektarauflösung auszuwerten. Insgesamt sind 389 Merkmale für Bevölkerung, Haushalte, Gebäude und Wohnungen auf Hektare aggregiert und als Standarddatensatz in GEOSTAT integriert.

2 Vorgehensweise bei der Geokodierung

Mit der Geokodierung wird die Lage der Wohngebäude mit Hilfe ihrer Koordinaten (gemäss Landeskarte) erfasst. Erst die Geokodierung ermöglicht eine räumliche Zuordnung der Volkszählungsergebnisse.

Die Hauptarbeit für die Geokodierung der Volkszählung 1990 übernahm das Bundesamt für Statistik (BFS). Bei der Geokodierung wurden vier Hauptverfahren eingesetzt, wobei die Vorbereitungsarbeiten, nach Anweisungen des BFS, bei den Gemeinden und Kantonen lagen und die Digitalisierung und Weiterverarbeitung beim BFS. Wo Kantone oder einzelne Städte bereits über Gebäudekoordinaten verfügten, wurden diese dem BFS direkt übermittelt. Für alle anderen Gemeinden wurden die Gebäudekoordinaten ab Plänen, welche von den Gemeinden vorbereitet wurden, durch das BFS oder Aussenstellen in einzelnen Kantonen bestimmt.

Verfahren bei der Geokodierung der Gebäudekoordinaten:

- Gebäudelaufnummer (GLN)

Die Gemeinden bereiteten Pläne vor, auf denen sie (aufgrund der Kontroll-Listen) jedes Wohngebäude mit der entsprechenden Gebäudelaufnummer bzw. einer Spezialnummer versahen. Die Gebäudekoordinaten wurden dann vom BFS auf der Grundlage der vorbereiteten Gemeindepläne digitalisiert.

- Adresse (ADR)

Die Gemeinden bereiteten Pläne vor, auf denen sie jedes Wohngebäude mit einer eindeutigen Adressbezeichnung versahen. Die Gebäudekoordinaten wurden dann vom BFS auf der Grundlage der vorbereiteten Gemeindepläne digitalisiert.

- Hektarraster (HR)

Gemeinden, die bei der Volkszählung 1980 schon eine hektarweise Erhebung vorgenommen hatten, konnten die Hektarkoordinaten direkt in die Gebäudefragebogen eintragen. Die Digitalisierung der Gebäudekoordinaten erübrigte sich damit, weil die Hektarkoordinaten ab Gebäudefragebogen erfasst werden konnten.

- Spezialfälle (SP)

Gemeinden, die über ein Gebäuderegister mit allen Koordinaten verfügten, konnten die Gebäudekoordinaten direkt in die Gebäudefragebogen eintragen. Somit konnten auch bei diesem Verfahren die Koordinaten ab den Gebäudefragebogen erfasst werden, und die Digitalisierungsarbeit beim BFS entfiel.

Nach der Digitalisierung wurden die Gebäudekoordinaten in einem weiteren Arbeitsschritt vom BFS plausibilisiert. Mit Hilfe des Geographischen Informationssystems von GEOSTAT wurden die Koordinaten mit anderen geokodierten Daten wie Gemeindegrenzen verschnitten und ausgedruckt. Die Richtigkeit der Lage der digitalisierten Gebäude konnte damit sowohl optisch als auch digital überprüft werden. Nach der Fehlerbereinigung wurden die Gebäudekoordinaten mit den übrigen

Volkszählungsdaten zusammengeführt. Für die Übernahme in GEOSTAT wurde ein Standarddatensatz mit 389 Merkmalen auf Hektare aggregiert.

3 Einschränkungen bei der Datenabgabe

Bei der Abgabe von Rohdaten und kartographischen Darstellungen auf Hektarbasis bestehen aus Datenschutzgründen für die Bevölkerungs- und Haushaltserhebung gewisse Einschränkungen. Absolute Werte von 1 bis 3 dürfen in Standardauswertungen nicht abgegeben werden und sind daher als eine Klasse mit dem Wert «3» ausgewiesen. Amtsstellen und Forschungsbeauftragte erhalten jedoch in begründeten Fällen die nicht klassierten Daten nach Abschluss eines Datenschutzvertrages.

Eine statistisch gesehen zu vernachlässigende kleine Anzahl von Bevölkerungsdaten konnte keinen Gebäuden zugeteilt werden. Diese Daten werden im Standarddatensatz nicht ausgewiesen. Es handelt sich hier entweder um Personen, die keine feste Adresse haben, oder um Personen mit unterschiedlichen wirtschaftlichen und zivilrechtlichen Wohnsitzen, die zudem am wirtschaftlichen Wohnsitz keiner Wohnung zugeteilt werden konnten. Dies führt dazu, dass die Gesamtbevölkerungszahlen pro Gemeinde oder andere administrative Einheit in GEOSTAT oft nicht genau mit der publizierten Wohnbevölkerung desselben Einheit übereinstimmt.

4 Zugrundeliegende Konzepte und Definitionen der Erhebungsmerkmale

Stichtag für die Volkszählung 1990 war der 4. Dezember. Alle Personen- und Gebäudeangaben sowie Gebietsstand der Gemeinden und Kantone beziehen sich auf diesen Zeitpunkt. Im folgenden werden die Definitionen aufgeführt, die den GEOSTAT-Merkmalen zugrundeliegen. Dabei ist zu beachten, dass viele Merkmale in GEOSTAT aus Aggregationen von Einzelmerkmalen bestehen.

4.1 *Personen- und Haushaltserhebung*

4.1.1 **Personen**

Wohnbevölkerung

Zur Wohnbevölkerung gemäss eidgenössischer Volkszählung werden alle Personen gerechnet, die sich am Stichtag für die Volkszählung in der Schweiz aufhielten oder ihre Schriften hier deponiert hatten. Auch Saisonarbeiter, Kurzaufenthalter und Asylbewerber gehören zur Wohnbevölkerung, nicht aber Grenzgänger (die täglich in der Schweiz arbeiten), Touristen, Besucher oder Geschäftsreisende.

Da eine Person über mehrere Wohnsitze verfügen kann, wird bei der Volkszählung 1990 erstmals dem Unterschied zwischen wirtschaftlichem und zivilrechtlichem Wohnsitz Rechnung getragen:

- Als wirtschaftlicher Wohnsitz einer Person gilt die Gemeinde, in der sie während des grössten Teils der Woche wohnt, deren Infrastruktur sie beansprucht und von der aus sie den Weg zur täglichen Arbeit oder Schule aufnimmt.
- Als zivilrechtlicher Wohnsitz einer Person gilt die Gemeinde, in der sie mit dem Heimatschein angemeldet ist, die Steuern bezahlt und die politischen Rechte ausübt bzw. für die ihr, wenn sie über eine ausländische Staatsbürgerschaft verfügt, die entsprechende Bewilligung ausgestellt worden ist.

Für die Hauptergebnisse der Volkszählung ist die Wohnbevölkerung gemäss wirtschaftlichem Wohnsitz massgeblich. Allen Angaben, bei denen nichts anderes vermerkt ist, liegt der wirtschaftliche Wohnsitz zugrunde.

Heimat

Bei Heimat wird zwischen Schweizern und Ausländern unterschieden. Personen, die zusätzlich zur schweizerischen Staatsbürgerschaft noch über das Bürgerrecht eines anderen Staates verfügen, werden als Schweizer gezählt.

Hauptsprache

Seit 1860 wird in den Volkszählungen nach der Sprache gefragt. Als Hauptsprache gilt die Sprache, in der die betreffende Person denkt und die sie am besten beherrscht. Diese Definition entspricht den früheren Volkszählungen, wobei früher die Hauptsprache als Muttersprache bezeichnet wurde.

Zweisprachige Personen mussten sich bei der Angabe der Hauptsprache für eine einzige Sprache entscheiden. Bei Mehrfachangaben wurde die Priorität von der Umgangssprache in der betreffenden Region oder von der Hauptsprache der Referenzperson im Haushalt abgeleitet. Für Kinder, die noch nicht sprechen konnten, war die Sprache der Mutter anzugeben.

Altersjahr

Die Altersjahre werden aufgrund des Jahrgangs errechnet:

Jahrgänge	Altersjahr
1990	0 (für Jahrgang 1990, ohne nach dem Stichtag am 4. Dez. Geborene)
1989	1
1988	2 usw.

Personen, die nach dem 4. Dezember eines Jahres geboren wurden, werden dem gleichen Kalenderjahr zugeteilt wie die vorher geborenen Personen. Bei den Fünfjahresaltersklassen und den Altersgruppen gilt der gleiche Grundsatz sinngemäss.

Erwerbskategorien

Nach dem Kriterium der wirtschaftlichen Aktivität wird die Bevölkerung in *Erwerbspersonen* und in *Nichterwerbspersonen* aufgegliedert.

Erwerbspersonen

Erwerbspersonen sind alle Personen im Alter von 15 und mehr Jahren (Jahrgang 1975 und älter), die entweder erwerbstätig oder erwerbslos sind. Zu den Erwerbspersonen werden auch die Lehrlinge und Lehrtöchter gerechnet.

Erwerbstätig sind Personen, die während mindestens 1 Stunde pro Woche einer im Sinne der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung produktiven Arbeit nachgehen. Gegenüber der Volkszählung 1980 wurde der Schwellenwert für die Erwerbstätigkeit im Einklang mit den internationalen Normen von 6 Stunden auf 1 Stunde herabgesetzt. Diese Definitionsänderung ist bei Vergleichen mit früheren Volkszählungen zu berücksichtigen.

Bei den Erwerbstätigen wird zwischen Vollerwerbstätigen und Teilerwerbstätigen unterschieden. Bei der Auswertung der Angaben zur Voll- bzw. Teilerwerbstätigkeit wurde ausschliesslich von der Selbsteinstufung ausgegangen. Eine minimale Anzahl Wochenstunden für Vollerwerbstätigkeit oder eine maximale Anzahl Wochenstunden für Teilerwerbstätigkeit wurde für die Auswertung nicht festgelegt.

Werkstudenten (Personen in Ausbildung, die wöchentlich 1 oder mehr Stunden einer Arbeit nachgehen) sind der Kategorie Erwerbstätige zugeteilt und werden nicht zu den Schülern/Studenten gerechnet.

Erwerbslose sind Personen, die zum Zeitpunkt der Erhebung nicht erwerbstätig sind, aber gemäss ihrer Selbstdeklaration aktiv eine Stelle suchen oder eine Stelle

zugesichert bekommen haben. Die Erwerbslosen können nicht mit den in der Arbeitslosenstatistik des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) erfassten eingeschriebenen Arbeitslosen verglichen werden, welche nur eine Untergruppe der Erwerbslosen darstellen. Die BIGA-Statistik geht von einem massnahmenorientierten Konzept der Arbeitslosigkeit aus und akzeptiert nur das «Eingeschriebensein» als aktive Arbeitssuche.

Nichterwerbspersonen

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nicht erwerbstätig und nicht erwerbslos sind. Es werden folgende Kategorien unterschieden:

- Personen, die eine voll- oder teilzeitliche Ausbildung (Schule, Studium) absolvieren und nicht erwerbstätig sind.
- Nichterwerbstätige Männer ab 65 Jahren und Frauen ab 62 Jahren und sonstige Rentner/innen (inkl. IV-Rentner).
- Männer von 15 bis 64 Jahren und Frauen von 15 bis 61 Jahren, die ausschliesslich Hausarbeit im eigenen Haushalt leisten.
- Kinder im vorschulpflichtigen Alter.
- In der Kategorie «übrige Nichterwerbspersonen» sind Personen im erwerbsfähigen Alter (Männer: 15 - 64jährig; Frauen: 15 - 61jährig) erfasst, die sich als «nicht erwerbstätig und nicht auf Stellensuche» deklariert haben.

Wöchentliche Arbeitszeit

Die wöchentliche Arbeitszeit ist immer auf ganze Stunden gerundet.

Arbeitsgemeinde und Pendler

Angaben zum Arbeits-/Schulort betreffen die Erwerbstätigen, die Schüler und die Studenten. In GEOSTAT sind nur für Erwerbstätige Zahlen (inklusive Werkstudenten) vorhanden.

Als *Interkommunale Pendler* (ausserhalb der Wohngemeinde arbeitende) gelten Personen, die ihre Wohngemeinde verlassen, um in einer anderen Gemeinde zu arbeiten. *Intrakommunale Pendler* (Personen, die sich innerhalb der Gemeinde bewegen) und *Nichtpendler* (Personen, die keinen Arbeitsweg haben) sind Personen, die in ihrer Wohngemeinde arbeiten. Personen, deren Arbeitsort nicht festgestellt werden konnte, werden unter der Kategorie *Arbeitsgemeinde unbekannt* erfasst.

Um die Ergebnisse von 1990 mit denjenigen der früheren Volkszählungen vergleichen zu können, wurden in den offiziellen Statistiken vom BFS über den Arbeitsort nur die Erwerbstätigen als Pendler berücksichtigt, die mindestens 6 Stunden wöchentlich arbeiten. Hingegen sind in GEOSTAT alle Erwerbstätigen, auch diejenigen mit 1-5 Stunden wöchentlicher Arbeitszeit, aufgenommen worden.

Auch Studenten, die einer beruflichen Tätigkeit nachgehen, mussten das von ihnen benutzte Verkehrsmittel und die Dauer ihrer Anfahrt zum Arbeitsplatz angeben. Werkstudenten erscheinen sowohl unter der Kategorie Erwerbstätige als auch unter Pendler, dagegen nicht bei den Schülern/Studenten.

Personen, die mehreren beruflichen Tätigkeiten nachgehen oder für mehrere Arbeitgeber arbeiten, mussten sich für eine Antwort entscheiden. Die Pendlerstatistiken beziehen sich also auf die Haupttätigkeit.

Verkehrsmittel

Angaben zu den benutzten Verkehrsmitteln betreffen die Erwerbstätigen, die Schüler und die Studenten. Das Merkmal *Verkehrsmittel* bezieht sich auf das üblicherweise benutzte bzw. die üblicherweise benutzten Verkehrsmittel. Um den Mehrfach-

antworten Rechnung tragen zu können, wurden durch Kombination mehrerer Verkehrsmittel neue Kategorien geschaffen. Unterschieden werden vor allem die Personen, die ausschliesslich private Verkehrsmittel benützen, diejenigen, die private und öffentliche Verkehrsmittel benützen, und diejenigen, die ausschliesslich öffentliche Verkehrsmittel benützen.

Die Kategorie „kein Arbeits- bzw. Schulweg“ bezieht sich auf die Personen, die dort wohnen, wo sie zur Arbeit bzw. zur Schule gehen.

Auch Studenten, die einer beruflichen Tätigkeit nachgehen, mussten das/die von ihnen benutzte/n Verkehrsmittel angeben. Werkstudenten erscheinen unter die Kategorie *Erwerbstätige*, dagegen nicht bei den *Schülern / Studenten*.

Wirtschaftszweige

Die Wirtschaftszweige, in denen die Erwerbstätigen arbeiten, wurden aufgrund der Angabe zur Arbeitsstätte bestimmt. Wenn möglich wurde der Wirtschaftszweig aus dem Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) übernommen. Die Wirtschaftszweige (Betriebe und Unternehmen aller Art, Organisationen ohne Erwerbszweck, öffentliche Verwaltung, ausländische Vertretungen usw.) sind nach der „Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige, BFS 1985“ systematisiert.

Die klassische Gliederung in die drei Sektoren Landwirtschaft, Produktion und Dienstleistungen ergibt sich durch folgende Zusammenfassung der Wirtschaftsabteilungen:

Sektoren	Wirtschaftsabteilungen
1 Landwirtschaft	
	0 Land- und Forstwirtschaft
2 Produktion	
	1 Energie- und Wasserversorgung, Bergbau
	2/3 Verarbeitende Produktion
	4 Baugewerbe
3 Dienstleistungen	
	5 Handel, Gastgewerbe, Reparaturgewerbe
	6 Verkehr, Nachrichtenübermittlung
	7 Banken, Versicherungen, Beratung
	8 Sonstige Dienstleistungen
	9 Öffentliche Verwaltung, ausländische Vertretungen

In der Kategorie «Unbekannt» sind die Personen erfasst, die sich als erwerbstätig deklariert haben, die Frage zum Arbeitsort aber nicht oder unklar beantwortet haben.

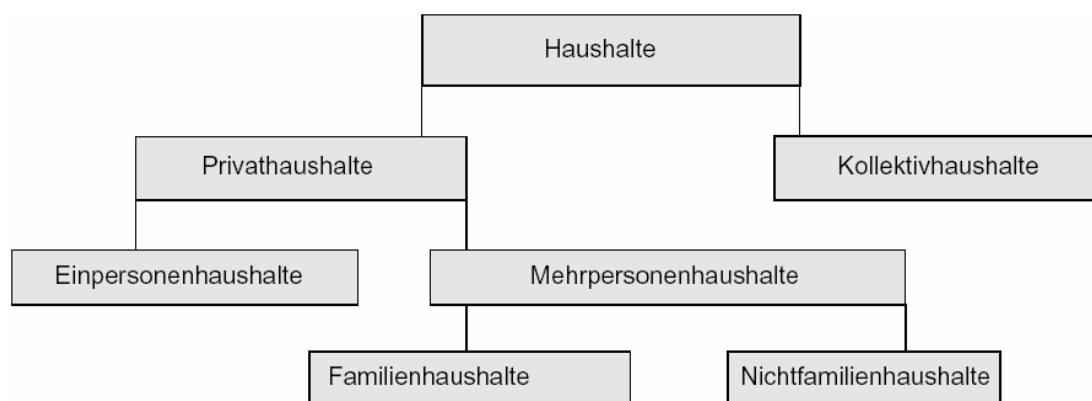
4.1.2 Haushalte und Familien

Die Haushalts- und Familienstatistik im Rahmen der Volkszählung wird seit 1920 erstellt (ohne Zählungen von 1941 und 1950).

Haushaltstypen

Die Gesamtheit aller Haushalte unterscheidet sich nach Privat- und Kollektivhaushalten. Die Typologie der Privat- und Kollektivhaushalte ist mit den in früheren Volkszählungen verwendeten Typologien in grossen Teilen vergleichbar. Die Verästelung des Typenbaumes wie auch grundlegende Definitionen haben sich im Lauf der Zeit jedoch verändert.

Haushaltstypen



Privathaushalte

Die Privathaushalte sind entweder Einpersonen- oder Mehrpersonenhaushalte. Im Unterschied zu früheren Zählungen gehören die Einpersonenhaushalte 1990 nicht mehr zu den Nichtfamilienhaushalten.

Unter den Mehrpersonenhaushalten finden sich die Familien- und die Nichtfamilienhaushalte.

Familienhaushalte

Ein Familienhaushalt umfasst nach dem Familienkern-Prinzip mindestens ein Vorstandspaar, einen Vorstand (ohne Partner) mit Kind(ern) oder einen Vorstand mit Eltern(teil).

So unterteilen sich die Familienhaushalte in die folgenden Haupttypen:

- (Ehe)paarhaushalt (ohne Kinder)
- Elternpaar mit Kind(ern)
- Elternteil mit Kind(ern)
- Einzelperson mit Eltern(teil).

Bei den Paarhaushalten wird zwischen Ehepaaren und Konsensualpaaren unterschieden. Konsensualpaare sind Paare, die aufgrund der Selbstdeklaration in einer eheähnlichen Gemeinschaft leben und nicht miteinander verheiratet sind.

Nichtfamilienhaushalte

Die *Nichtfamilienhaushalte* gliedern sich in solche, die aus verwandten Personen zusammengesetzt sind (z. B. Geschwisterhaushalte), und in jene, die sich nur aus einander nicht verwandten Personen zusammensetzen.

Kollektivhaushalte

Als Kollektivhaushalte gelten Personen und Personengruppen, die keinen eigenen Haushalt führen. Personen in Kollektivhaushalten gehören entweder zum «Personal» bzw. zu den «Insassen» einer Anstalt oder zu den «übrigen Personen».

In der Volkszählung belegt ein Kollektivhaushalt höchstens ein Gebäude. Eine grosse Anstalt setzt sich, je nach baulicher Gestaltung, somit aus mehreren Kollektivhaushalten zusammen.

4.2 Gebäudeerhebung

Die zu den Gebäuden erhobenen Merkmale (Bau- und Renovationsperiode, Eigentübertyp, Heizungsart usw.) wurden auch auf die Wohnungen übertragen.

Gebäudeart

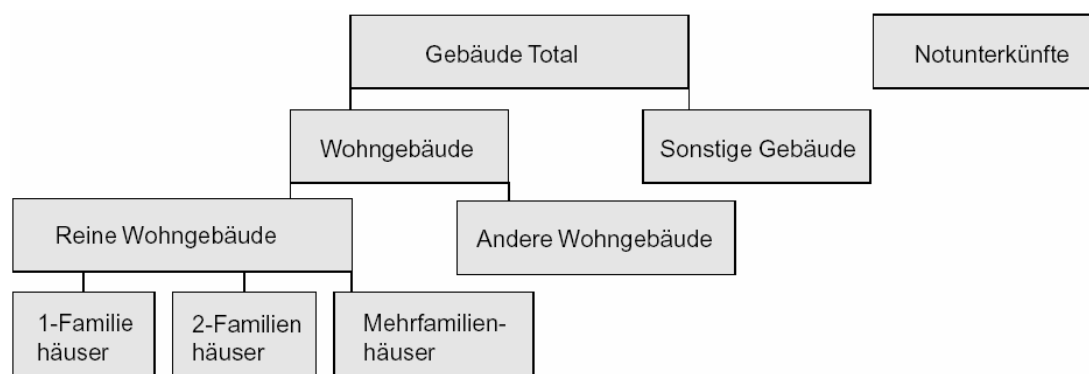
Es werden zwei Haupttypen von Gebäuden unterschieden - Wohngebäude und sonstige Gebäude.

- Die Wohngebäude zählen einerseits Häuser, die ausschliesslich aus Wohnungen bestehen (reine Wohngebäude) und andererseits Gebäude, die hauptsächlich Wohnzwecken dienen (andere Wohngebäude).
- Zu den sonstigen Gebäuden gehören ausschliesslich für Kollektivhaushalte bestimmte Gebäude (Hotels, Spitäler, Klöster, usw.) sowie Gebäude, die hauptsächlich anderen als Wohnzwecken dienen, wie Fabriken, Verwaltungsbauten, Schulen usw., unter der Bedingung, dass diese bewohnt sind oder mindestens über eine zeitweise oder nicht bewohnte Wohnung verfügen.

Notunterkünfte

Die bewohnten Notunterkünfte bilden eine separate Kategorie und sind nicht Bestandteil des gesamten Gebäudebestandes.

Gebäudeart



Bauperiode

Eventuell am Gebäude vorgenommene Veränderungen oder Umgestaltungen werden nicht berücksichtigt, sondern nur seine Errichtungsperiode.

Renovationsperiode

Diese Information wurde erstmals im Rahmen der Gebäude- und Wohnungserhebung 1990 erhoben. Als Renovation gilt dabei jede Veränderung oder Umgestaltung, die eine merkliche Wertsteigerung des betreffenden Gebäudes zur Folge hat. Nur die nach 1960 vorgenommenen Renovationen wurden berücksichtigt.

Geschosszahl

In der Berechnung der Geschosszahl ist das Parterre eingeschlossen. Dach- und Untergeschosse werden nur gezählt sofern sie mindestens teilweise für Wohnzwecke vorgesehen sind. Kellergeschosse hingegen fallen bei der Berechnung ausser Betracht.

Heizungsart

Unter Heizungsart wird die überwiegende Heizungsart des Gebäudes verstanden.

Warmwasserversorgung

Ein Gebäude gilt dann als mit einer Warmwasserversorgung eingerichtet, wenn die Mehrzahl der Wohnungen entsprechend ausgerüstet sind.

Energieträger

Hier werden die Energieträger angegeben, die sowohl für die Heizung als auch für die Warmwasserversorgung dienen.

Im ersten Fall wurde zwischen überwiegender Heizung und zusätzlicher Heizung unterschieden. Die Gebäude, in denen zusätzliche Heizquellen verwendet werden (rund ein Viertel), greifen jedoch dabei fast alle auf einen einzigen weiteren Energieträger zurück.

Die Spalte „Andere“ umfasst vor allem Wärmerückgewinnungssysteme.

4.3 Wohnungserhebung**Bewohnte Wohnungen**

Als bewohnte Wohnungen gelten alle von einer oder mehreren Privathaushalten dauernd bewohnte Wohnungen, die mit einer Küche oder Kochnische ausgerüstet sind. Bei der Ermittlung der bewohnten Wohnungen muss die Tatsache berücksichtigt werden, dass viele Personen über mehr als einen Wohnsitz in der Schweiz verfügen. Deswegen wird bei der Volkszählung 1990 erstmals dem Unterschied zwischen wirtschaftlichem und zivilrechtlichem Wohnsitz Rechnung getragen (siehe Definition Wohnbevölkerung). Für die Hauptergebnisse der Volkszählung 1990 ist die Wohnbevölkerung gemäss wirtschaftlichem Wohnsitz massgeblich. Allen Angaben in GEOSTAT liegt daher der wirtschaftliche Wohnsitz zugrunde.

Zeitweise und nicht bewohnte Wohnungen

Die Einzelmerkmale Leerwohnungen und Zweitwohnungen aus der Zählung 1980 wurden 1990 zu einer Kategorie zusammengefasst. Unter diese Kategorie fallen alle Wohnungen oder Einfamilienhäuser, die mit einer Küche oder Kochnische ausgerüstet sind und gelten können als:

- Ferien- und Wochenendwohnungen sowie die Ferien- und Wochenendhäuser, die von ihren Eigentümern selbst benutzt bzw. für kürzere oder für längere Zeit vermietet werden, aber nicht dem dauernden Wohnen dienen.
- Wohnungen, die zum Zeitpunkt der Zählung von ihren Bewohnern nicht benutzt werden (z.B. Berg- und Tal-, Stadt- und Landwohnung oder eine Wohnung, die wegen eines längeren Ausland- bzw. Spitalaufenthaltes nicht benutzt wird).

- Bewohnbare, zum Zeitpunkt der Zählung aber unbewohnte Wohnungen oder Einfamilienhäuser, die entweder zur dauerhaften Vermietung oder zum Verkauf stehen, oder auch, obwohl sie unbewohnt sind, nicht auf dem Wohnungsmarkt angeboten werden, oder auch schon vermietet oder verkauft, zum Zeitpunkt der Erhebung jedoch noch unbewohnt sind.

Fläche der Wohnung

Die Fläche einer Wohnung ist die Summe der Flächen sämtlicher Zimmer, Küchen, Kochnischen, Badezimmer, Toilettenräume, Reduits (Abstellräume), Gänge, Veranden usw. Zusätzliche separate Wohnräume (z.B. Mansarden), offene Balkone und Terrassen sowie nicht bewohnbare Keller- und Dachgeschossräume fallen bei der Berechnung ausser Betracht.

Mit grosser Wahrscheinlichkeit war es nicht immer möglich, die Fläche genau zu berechnen. Ein Teil der erhobenen Werte gründet damit auf Schätzungen. Die Resultate sind deshalb mit einer gewissen Vorsicht auszulegen. In gewissen Fällen wurden überhaupt keine Angaben zur Fläche gemacht.

Anzahl Zimmer

Als Zimmer gelten Räume wie Wohn-, Schlaf-, Kinderzimmer usw., welche als bauliche Einheit die Wohnung bilden. Zusätzliche ausserhalb der Wohnung liegende, aber doch zu dieser gehörende Wohnräume fallen bei der Berechnung nicht in Betracht. Küchen, Kochnischen, Badezimmer, Toilettenräume, Reduits (Abstellräume), Gänge, Veranden usw. gelten ebenfalls nicht als Zimmer.

Diese Definition fällt mit der bei der Zählung von 1970 gebrauchten Definition zusammen. 1980 hingegen fielen alle Wohnräume, seien sie in- oder ausserhalb der Wohnung liegend, unter die Berechnung. Auf nationaler Ebene wirft der Vergleich der drei Erhebungen keine grossen Probleme auf, da die unterschiedliche Definition sich nur in geringfügigem Masse auf die Resultate niederschlägt. Probleme der Vergleichbarkeit können sich höchstens auf regionaler Ebene ergeben.